Beilage zu Nr. 208 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 6. September 1892.

Der Dorfkrüppel.

Ein Nachtstück aus den Bergen von Max Montani.

(Nachdruck verboten.)

Er hieß eigentlich Johannes, aber die Leute nannten ihn „Troddelhans", weil, wie sie sagten, er „troddelig", das heißt einfältig war. Er war ein wunderlicher Mensch, äußerlich und innerlich; sein Aeußeres war häßlich, wie das eines Kobolds, und wenn man die kleine verwachsene Figur mit dem unförmig großen Kopf, der tief zwischen den Schultern steckte, durch die Dorfgassen laufen sah, konnte man es wohl begreifen, wenn die Kinder schreiend vor ihm davonliefen. Kein Mensch kümmerte sich um den armen Teufel, dessen Pflege der Gemeinde zur Last fiel, aber auch Troddelhans kümmerte sich seinerseits ebenso beharrlich um Niemanden. Still und ruhig ging er stets seines Weges, hin und wieder nur ein leises, geheimnißvolles Kichern ausstoßend, welches ihm etwas ungemein Abschreckendes gab. Die Leute gingen dann fast ängstlich an ihm vorüber, und nur die erwachsenen jungen Dorfburschen machten sich mit ihm zu schaffen, sie neckten und hänselten ihn, wo sie nur immer konnten. Er ließ sich das auch ruhig gefallen, nahm geduldig ihre Spöttereien und oft auch ihre thätlichen Mißhandlungen entgegen; er wußte schon, daß er hin und wieder dafür von den Burschen, wenn diese guter Laune waren, ein paar Nickelstücke in die Hand gedrückt erhielt, wofür er sich dann Tabak kaufte. Und wenn Troddelhans rauchen konnte, fehlte ihm zu seinem Glück nichts mehr. Dann kam er wohl zur Kegelbahn, wo die jungen Burschen kegelten, setzte sich in der Nähe auf einen Baumstumpf, starrte vor sich hin und blies aus seiner kurzen Pfeife, deren Kopf mit dem Bildniß König Ludwigs II. geziert war, gewaltige blaue Rauchwolken in die Luft. Oft weckte ihn dann aus seinem Brüten ein harter Schlag oder eine grobe Anrede, aber gelassen nahm er es hin — er wußte doch wohl, daß er seinen Quälern nicht gewachsen war.

Einmal aber war doch sein Zorn jäh aufgelodert. Es war an einem Sonntag Nachmittag, und Troddelhans hatte sich, da er Niemanden in der Kegelbahn fand, dessen Spiel er hätte zusehen können, wider seine Gewohnheit zum Tanzsaal begeben. Wortlos stand er hier an der Thür, rauchend und kichernd, und blickte still auf die tanzenden Herren.

Klirr! Klirr! ging es da plötzlich an einem Nebentisch. Joseph, der Sohn des reichsten Bauern aus dem benachbarten Dorf Allkirch, hatte ein Bierglas zerworfen und die Scherben davon bedeckten den Boden. Und gleich darauf hörte sich Troddelhans von dem Burschen angerufen.

„Komm da her, Troddelhans, und lies die Scherben zusammen!"

Troddelhans aber rührte sich nicht vom Fleck.

„Hörst nicht", rief jener wieder, „hörst nicht, Du patziger Tropf? Du sollst die Scherben aufsuchen!"

Ohne Bewegung stand der Dorfkrüppel.

Da fühlte er sich im Nacken gefaßt; Joseph machte den Versuch, ihn gewaltsam zum Tische zu ziehen, aber im selben Augenblick warf Troddelhans seine Pfeife weit von sich, daß die Funken daraus umherstoben, faßte seinen Gegner mit beiden Armen und schleuderte ihn mit gewaltigem Griff auf die Vordiele.

Einen Moment herrschte sprachloses Staunen, wer hätte auch dem armen Dorfkrüppel solche Kräfte zugetraut?

Mittlerweile hatte sich Joseph wieder aufgerafft, und wollte sich wuthentbrannt auf Troddelhans losstürzen. Es würde wohl eine wilde Rauferei gegeben haben, wenn nicht ein alter Bauer beschwichtigend hinzugetreten wäre.

„Laßt nur den Troddelhans gehen!" sagte er. „Was braucht Ihr ihn auch stets zu necken?"

Der Sturm legte sich und Troddelhans fand Zeit, hinwegzuschleichen. — —

Wohin er ging?

Langsam trollte er durch die Dorfgassen, bis er am Ende des Ortes vor einem stattlichen Gehöfte stehen blieb. Langsam trat er dann ein und ließ sein Auge suchend über den großen, geräumigen Hof schweifen. Und wie er sich so umblickte, da hörte er leise seinen Namen rufen!

„Troddelhans?!"

Ein bildschönes Mädchen stand hinter ihm; es war Kathrin, die Tochter des reichen Hofbauern.

Es war ein eigenthümliches Verhältniß, welches den Troddelhans an das Mädchen knüpfte. Frühmorgens schon kam er in den Hof, machte sich allerhand zu schaffen, reinigte die Milchgeräthe, jätete Unkraut im Garten aus, und ein seliges Lächeln flog über sein Gesicht, wenn ihm dann Kathrin einen großen Napf voll Milchsuppe und ein noch größeres Stück Brod zum Frühstück brachte. Ohne ein Wort zu sagen — kein Mensch im Dorf konnte sich rühmen, jemals von Troddelhans auch nur eine Silbe gehört zu haben — ohne also ein Wort zu sagen, setzte er sich still auf die Bank vor dem Haus und verzehrte sein Essen. Dann suchte er sich wieder etwas zu schaffen, bis die Mittagstunde kam und er wiederum aus Kathrins Händen sein Essen empfing. Ebenso ging es am Abend, und wenn sich dann Troddelhans nach Hause trollte, so gab ihm Kathrin jedes Mal die Hand und sagte:

„Ich dank Dir schön, Troddelhans! Schlaf gut die Nacht!"

Nie hatte er von Kathrin ein böses Wort gehört; sie war sein guter Engel. Und als einmal der Hofbauer, ein starrköpfiger, jähzorniger Mann, in aufbrausender Leidenschaftlichkeit eine eiserne Hacke nach ihm geschleudert hatte und er durch diesen Wurf am Kopfe verwundet wurde, da hatte ihm Kathrin die Wunde verbunden und hatte ihm einen blanken Thaler als Schmerzensgeld geschenkt. Für alle die Güte, die er so von Kathrin empfing, war Troddelhans dem Mädchen auch bis in den Tod ergeben; bei jeder Arbeit wollte er ihr zu Hilfe gehen, und es war rührend, wenn der arme, verkrüppelte Mensch sich die größte Mühe gab, durch irgend eine Arbeit Kathrins Beifall zu ernten. —

Und heute nun stand das bildschöne Mädchen plötzlich vor ihm, heftig aufgeregt, mit rothgeweinten Augen.

„Troddelhans", sagte sie mit schluchzender Stimme zu ihm, „bin ich nicht immer gut mit Dir gewesen?"

Troddelhans sah sie mit den großen Augen ganz verwundert an; diese Frage schien ihm entschieden überflüssig.

„Troddelhans", fuhr das Mädchen fort, stockte aber gleich wieder und sprach erst nach einer Pause: „O, mein Gott, Troddelhans, ich kann Dir's ja nicht sagen, was ich auf dem Herzen habe, Du verstehst mich ja nicht!"

Troddelhans nickte nur.

„Willst Du für mich nach Allkirch gehen?" fragte da das Mädchen.

Wieder nickte er.

Kathrin brach in Schluchzen aus.

„Hör einmal zu, Troddelhans", stammelte sie, „ob Du mich verstehst! Der Vater will, daß ich den Joseph aus Allkirch heirathen soll, er ist der reichste Bursche dort — —"

„Joseph!"

Ein Wunder war geschehen! Troddelhans hatte gesprochen. Bestürzt sah ihn das Mädchen an; es hatte etwas unsagbar Wildes in jenem Tone gelegen. Aber schon schwieg der Dorfkrüppel wieder und nichts war im Stande, ihm einen neuen Laut zu entlocken.

„Ja", fuhr Kathrin fort, „ich soll den Joseph heirathen! Aber ich hasse ihn, ich will ihn nicht, denn ich liebe ja nur den Ludwig, weißt Du, den Förster aus Allkirch. Und dort sollst Du hingehen, Troddelhans, und sollst dem Ludwig diesen Brief geben, damit er komme und mit meinem Vater spreche!"

Troddelhans hatte den Brief schon in der Hand.

„Kennst Du den Weg?" fragte das Mädchen. „Du mußt durch die Eisenbach-Klemm! Sieh Dich vor, guter Troddelhans, daß Du nicht abstürzt in die furchtbare Tiefe! Und dann bring' mir Antwort her."

Troddelhans nickte mit dem Kopf; er entfernte sich. Am Thor drehte er sich noch einmal um und sah das Mädchen mit einem sonderbaren Blick an.

„Was hat er nur?" dachte sie. „Ich hab' ihn nie so wild gesehen, wie vorhin."

Und langsam ging sie in das Haus. — — — — — —

Gleich darauf traten zwei Männer in den Garten: es waren der Hofbauer und Joseph, der Freier der schönen Kathrin.

„Ein für allemal", sagte der Erstere zu seinem Begleiter, „Du bekommst die Kathrin zum Weib und damit basta! Ich will den sehen, der den Willen des Hofbauers umstoßen könnte!"

„Aber sorgt nur", meinte Joseph, „daß die Kathrin mich freundlicher empfängt, als bisher!"

„Wird's schon thun, das dumme Weibsbild", sagte der Alte. „Ich werde ihr die Gedanken an den Ludwig schon austreiben! Bleib die Nacht über bei uns, Joseph", fuhr er dann fort, „es ziehen Gewitter auf und der Weg durch die Klemm ist dann gefährlich!"

Joseph schüttelte den Kopf.

„Das geht nicht an, man erwartet mich zu Hause! Lebt wohl, Hofbauer!"

„Bleib nur, Joseph, bleib! Der Weg ist gefährlich, ich wiederhol's!"

„Ah, pah, ich werde schon vor dem Gewitter noch nach Allkirch kommen!"

Er ging. — — — — — — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Dumpf rollt der Donner über die Eisenbach-Klemm. In nächtliche Finsterniß ist der Weg gehüllt, nur hin und wieder wirft ein Blitzstrahl ein sekundenlanges, grelles Licht auf den Pfad. Hohl rauschen aus der schauerlichen Tiefe empor die furchtbar angeschwollenen Fluthen des Wildbachs. Die ganze Natur ist in Aufruhr. —

Ein Wanderer müht sich, vorwärts zu kommen: es ist Joseph.

„Sapristi!" murmelt er, „ist das ein Wetter! Ich hätte doch dem Alten folgen und unten bleiben sollen!"

Ein Blitz zuckt auf, einen Augenblick ist der Weg erhellt. Aber dieser eine Augenblick hatte genügt, Joseph erkennen zu lassen, daß dicht vor ihm eine menschliche Gestalt kauerte.

„Zum Teufel!" ruft der Bursche, „wer ist denn hier in diesem schauerlichen Wetter?"

Keine Antwort erfolgte; nur ein leises, dämonisches Kichern war zu vernehmen.

„Gebt den Weg frei!" ruft der Bursche wieder, „ich kann bei Gott nicht dafür, wenn ich auf Euch trete! Und sagt, wer Ihr seid!" —

Wieder kam keine Antwort; wieder aber erschallte jenes geheimnißvolle Kichern.

Und im selben Augenblick fühlte sich Joseph von zwei starken Armen umschlungen, die ihn so fest preßten, daß ihm die Luft auszugehen drohte.

„Himmeldonnerwetter", fuhr der Bursche auf. „Was soll das? Glaubt Ihr, jetzt sei hier Zeit zum Spaßen? Laß los, verdammter Lump, laß los, sag' ich, oder ich zerschmettere Dir die Hirnschale!"

Aber er konnte nicht, wie er wollte. Wie eiserne Fesseln lagen jene beiden Arme um ihn und unaufhaltsam fühlte er sich vorwärts gedrängt, vorwärts zu dem furchtbaren Abgrund, der nur wenige Schritte weit von ihnen gähnte.

„Zu Hilfe!" schrie Joseph, „zu Hilfe! Hallunke Du, laß los! Willst Du mich morden?"

Immer weiter vorwärts — — vorwärts — — — noch einen Schritt — — —

„Jesus Maria!"

Ein markerschütternder Schrei dringt durch die Nacht, gleich darauf erschallt ein dumpfer Fall aus der grauenvollen Tiefe — dann wird Alles still. — —

Nur der Donner rollt — — und ein leises Kichern tönt vom Wege her, der in der Klemm weiter führt.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Angstvoll harrend sitzt Kathrin zu Hause. Es ist Abend, noch immer ist Troddelhans nicht zurück. Das Gewitter wird ihn aufgehalten haben.

Aber plötzlich steht der Dorfkrüppel vor ihr, ganz leise, unhörbar, wie eine Katze ist er herbeigeschlichen.

„Hast Du Antwort?" fragt ihn das Mädchen, „Troddelhans, guter Troddelhans, gieb mir die Antwort!"

Er reicht ihr einen Brief. Erstaunt sieht ihn Kathrin an.

„Aber Troddelhans", sagt sie, „was hast Du gemacht, das ist *mein* Brief! Bist Du denn gar nicht in Allkirch gewesen?"

Und wieder begiebt sich ein Wunder. Troddelhans spricht! Er spricht zusammenhängende Worte:

„Sei ruhig, Kathrin, Du wirst den Joseph nicht heirathen!"

„Was sagst Du da? Der Vater will's — und ich — ich muß!"

„Du wirst ihn nicht heirathen, Kathrin, — er ist todt!"

„Todt?" schreit das Mädchen auf, „bist Du irre, Troddelhans? Ich habe ihn ja vorhin erst hier bei uns gesehen!"

„Du kannst ruhig sein", spricht Troddelhans und kichert leise, „ich habe ihn in die Klemm hinabgestürzt!"

Mit furchtbarem Aufschrei sinkt das Mädchen zu Boden.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Am selben Abend noch wollten zwei Landjäger den Troddelhans greifen. Man fand ihn nirgends. Am andern Morgen aber, als man auf Leitern hinabstieg in die Klemm, um Josephs Leiche heraufzuholen, entdeckte man da unten noch eine zweite Leiche — es war die des Dorfkrüppels. In der rechten Hand hielt er ein zerknittertes blaues Band, welches ihm einst Kathrin geschenkt hatte, damit er sich damit, wie die anderen Burschen, am Erntefeste seinen Hut schmücke. — — — — — — — — — — — — —

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

2. September. Der Kellner Otto Schröpler und Anna Kirchner, Weidenplan 2a und Albrechtstraße 34a. — Der Fleischermeister Paul Schmidt und Bertha Klingner, Giebichenstein und Querfurt.

Eheschließung.

2. September. Der Klempner Karl Drescher und Karoline Prehn, Steinweg 37.

Geboren.

2. September. Dem Bahnportier Oskar Werner eine T. Anna Selma Bertha Gertrud, Thurmstraße 2. — Dem Schneider Anton Wilek ein S. Anton Karl Franz, Friedrichstraße 5. — Dem Kaufmann Eduard Stier eine T. Alma Martha Frieda, Marienstraße 23. — Dem Kellner Heinrich Lier eine T. Helene Minna, Leipzigerstraße 89. — Dem Drechsler Hilmar Koch eine T. Anna Martha Margarethe, Lessingstraße 27. — Dem Handarbeiter Paul Graf ein S. Karl Friedrich Paul, Leipzigerstraße 57.

Gestorben.

2. September. Des Handarbeiter Andreas Valteig Ehefrau Luise geb. Träbing 27 J., Klinik. — Der Steueraufseher Franz Mittheis 44 J., Klinik. — Der prakt. Arzt Geh. Sanitäts-Rath Dr. med. Ernst Delbrück 78 J., Kl. Ulrichstraße 17. — Des Schmied Hermann Jackisch T. Alma 1 J., Ludwigstraße 11a. — Des Böttchermeister Hermann Renne Ehefrau Auguste geb. Leiser 40 J., Fleischergasse 17. — Des Kaufmann Rudolf Weber S. Hermann 6 M., Gartengasse 8a. — Der Arbeiter Albert Dorniß 38 J., Meckelstraße 22.

Sommerfahrplan 1892.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 6^{46} V. (b. Cöthen), 7^{15} V. 1—3, 9^{52} V., 10^{48} V. (bis Cöthen), *11^{31} V. 1—3, 1^{26} N. 1—3, 3^{13} N. 5^{41} N., 6^{30} N. (bis Cöthen), *7^{2} N. 1—3, 8^{33} N. 1—3, *10^{25} N. 1—3, 11^{55} N. (b. Cöthen).	**Magdeburg:** 2^{32} V., 5^{27} V., 6^{34} V., *7^{24} V. 1—3, 8^{50} V., 9^{53} V., *10^{27} V. 1—3, 1^{23} N. 1—3, 3^{40} N., *5^{1} N. 1—3, 6^{56} N., 8^{58} N., *10^{50} N. 1—3.
Leipzig: 2^{42} V., 4^{31} V., 5^{45} V., 6^{45} V., *7^{34} V., 9^{00} V., 10^{10} V., *10^{32} V. 1—3, 11^{40} V., 1^{40} N. 1—3, 3^{53} N., *5^{5} N. 1—3, *5^{23} N. 1—3, 6^{30} N., 7^{7} N., 8^{30} N., 9^{5} N. 1—3, *10^{56} N. 1—3, 11^{50} N.	**Leipzig:** 5^{25} V., 6^{86} V., *7^{9} V. 1—3, 7^{49} V., 9^{40} V., 10^{30} V., *11^{28} V. 1—3, 1^{5} N. 1—3. *1^{15} N. 1—3, 2^{52} N., 4^{14} N., 5^{22} N., 6^{13} N., *6^{57} N. 1—3, 7^{29} N., 8^{28} N., 9^{9} N. *10^{18} N. 1—3, 11^{49} N.
Aschersleben-Halberstadt: 5^{00} V., 7^{45} V., 11^{35} V. 1—3, *1^{18} N. 1—3, 3^{5} N., 6^{8} N., 9^{45} N. (bis Halberstadt).	**Aschersleben-Halberstadt:** 5^{35} V. (v. Cönnern), 7^{28} V., 10^{3} V., 12^{43} N., 4^{55} N., *5^{20} N. 1—3, 8^{56} N., 11^{43} N.
Nordhausen-Kassel: 5^{15} V., 6^{46} V. (b. Sangerhausen), 8^{57} V., *10^{41} V. 1—3, 1^{28} N. (bis Eisleben u. Querfurt), 2^{5} N., 5^{50} N., 9^{30} N. (b. Nordhausen), *10^{31} N. 1—3, 11^{36} N. (bis Eisleben).	**Nordhausen-Kassel:** 6^{29} V., 6^{80} V., *7^{16} V. 1—3, 10^{00} V., 12^{40} N., 1^{13} N., 5^{13} N., 7^{29} N., *8^{3} N., 10^{40} N.
Berlin-Anhalt: 12^{13} N., *3^{46} V. 1—3, *4^{30} V. 1—2, 7^{25} V., *8^{58} V. 1—3, 11^{00} V., 1^{40} N., *5^{19} N. 1—2, 5^{34} N., *8^{11} N. 1—3, 8^{35} N. (b. Bitterfeld), *9^{40} N. 1—3.	**Berlin-Anhalt:** 3^{6} V., 4^{52} V., 7^{22} V., *9^{18} V. 1-3, 10^{2} V., *10^{80} V. 1—3, *11^{19} V. 1—2, 1^{55} N., 5^{29} N., *5^{39} N. 1—3, *5^{51} N. 1—3, 8^{52} N., *11^{23} N. 1—2.
Soran-Guben: 7^{40} V., 11^{30} V., 1^{31} N. 1—3, *7^{4} N. 1—3, 10^{58} Nachm. (bis Torgau).	**Soran-Guben:** 6^{42} V., *10^{1} V. 1—3, 12^{43} N., 7^{3} N. 1—3, 10^{14} N.
Thüringen: 3^{11} V., 5^{45} V., *6^{7} V. 1—3, 7^{15} (n. Sonntags b. Sulza) 1—3, *7^{37} V., *9^{23} V., 10^{45} V., *10^{35} V. 1—3 (München), *11^{24} V. 1—2, 12^{53} N., 2^{10} N., *5^{43} N. 1—3, *5^{58} N. 1—3 (b. München), 6^{37} N., 7^{26} N. 1—3 (b. Merseburg), 9^{20} N. (b. Erfurt), *11^{28} N. 1—2.	**Thüringen:** *3^{42} V. 1—3, *4^{25} V. 1—2, 5^{26} V., 6^{54} V., *8^{49} V. 1—3, 10^{28} V., 1^{1} N., 2^{54} N., 4^{59} N., *5^{14} N. 1—2, *8^{6} N. 1—3, 8^{21} N., *9^{35} N. 1—3, 10^{34} N. (nur Sonntags), 11^{4} N., *11^{53} N. 1—3.

* bedeutet Schnellzug; wo nichts angegeben Personenzug mit 1.—4. Klasse.

☞ **Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger"** bitten wir ungesäumt unserer **Expedition** in der Zinksgartenstraße 4a anzeigen zu wollen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

Promenadenmäntel, sonst 12, jetzt 2—3 M., **Regenmäntel,** sonst 15, jetzt 3—3,50 M., **Jackets, gutsitzend,** sonst 8, jetzt 1,50—2 M.,

Herren-Anzüge, von 7,50 M. an. **Burschen-Anzüge,** von 3,50 M. an. **Knaben-Anzüge,** von 1,50 M. an.

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920906022/fragment/page=0001

Hamburger Leben.

Ein in einer Choleraba racke beschäftigter Arzt, der Sohn eines Marburger Beamten, schildert in einem Brief an seine Eltern, der der „Oberh. Ztg." zur Verfügung gestellt worden ist, die erschütternden Zustände in Hamburg wie folgt: „Hier geht es bunt zu. Es ist so viel zu thun, daß auch die Stationsärzte, zu denen ich stellvertretend gehöre, an den Nachtwachen Theil nehmen müssen. So habe ich heute Nacht von 3 bis 9 Uhr Morgens meine erste Nachtwache in drei Cholerabaracken gehabt. Was man da sieht, spottet jeder Beschreibung. Die wildeste Phantasie kann es sich nicht ausdenken. Dieses mit dem Tode Ringen, diese Qualen — und dann wieder diese dankbaren Augen, wenn man Einem etwas aufhilft! Für je zehn Kranke müßte ein Arzt disponibel sein, dann könnte man doch wohl etwas machen. Gradezu vom Tode wieder ins Leben zurückrufen kann man die Leute durch ein hier neu eingeführtes Verfahren. Die Cholera trocknet den Körper nämlich quasi aus und dickt das Blut ein. Nun wird auf chirurgischem Wege eine Vene bloßgelegt, eröffnet und bis vier Schoppen (2000 g) einer ½ proz. Kochsalzlösung eingegossen. Heute Nacht habe ich vier solcher Infusionen und Operationen bei Stearinlichtgeflacker machen müssen und habe überraschende Erfolge gehabt. An einer Person muß das zuweilen drei Mal gemacht werden, wenn wieder solche Zustände von Pulslosigkeit eintreten. Aber wer hat dazu die Zeit! Zur Zeit liegen hier an 400! Gestern mußte ich eine (nicht Cholera-) Sektion an einem bei mir auf der Station verstorbenen Jungen machen. Als ich in das betreffende Gebäude kam, die sogenannte Anatomie, prallte ich trotz Abhärtung zurück. Da das Begräbniß der Leichen nicht so schnell geht, lagen in allen Gängen aufgestapelt über 120 Leichen. Bekanntlich muß Jeder in das Krankenhaus, ohne Unterschied der Person. In den droschkenartigen Krankenwagen liegen bisweilen vier übereinander — todt oder lebendig — meist genügen zwei bis drei Stunden, wenn keine Hilfe kommt, und die Leute sterben dahin. Kein Angehöriger sieht die Seinen wieder, wenn sie hier eingeliefert sind und nicht genesen. Sterben sie, so kommen sie unverzüglich ins Leichenhaus. Von Feierlichkeiten kann dabei keine Rede sein. In Möbelwagen werden sie fortgeschafft und in ein Massengrab beerdigt. Unsere Tischlerei fertigt fortwährend schwarz angestrichene Kästen an. Aus der Stadt werden auch Särge geliefert; heute Mittag kam ein großer Frachtwagen voll. Und diese erschütternden Scenen, wenn die Angehörigen sich Morgens am Thor erkundigen, und man ihnen nicht einmal Nachricht sagen kann, da sehr viele bewußtlos aufgenommen werden, sterben und namenlose Leichen bleiben." — Die „Hamb. Nachr." melden unterm 3. September: „Wie arg die Cholera allein auf den im Veddeler Hafen liegenden Schiffen bisher gehaust hat, davon geben folgende Zahlen Zeugniß. Es erkrankten im Ganzen im Veddeler Hafen vom 20. August bis 1. September 434 Personen, davon 332 leicht und 102 schwer, es starben 49. — Die Cholerafälle am Hafen, welche in den letzten 48 Stunden ziemlich im Abnehmen begriffen waren, haben in den letzten 12 Stunden wieder zugenommen, doch sind die angemeldeten Fälle nur Erkrankungen. Meistens waren es Frauen und Kinder, die befallen worden sind. Die Fälle ereigneten sich weniger in den neuen Häfen elbaufwärts, als vom Fischmarkt elbabwärts. Die Frau eines Ewerschiffers am Schuppen 18 war die einzige Person, welche an den Quais erkrankte. Diese wurde nach dem Krankenhause befördert. Bei den Beamten der Hafenpolizei, die in der letzten Zeit sehr angestrengt thätig waren, hat die Krankheit nun auch ihren Einzug gehalten, indem drei Angestellte der tückischen Krankheit erlagen. Einem Einwohner an den ersten Vorsetzen starben heute Morgen zwei Kinder, während ein drittes schwer krank darniederliegt. Die von der Behörde in großer Anzahl gemietheten Barkassen, welche gekochtes Wasser und Desinficirungsmittel an die verschiedenen Schiffe abzugeben haben, fahren von Morgens bis Abends in den Häfen herum. Von den beiden Inseln Steinwerder und Kleiner Grasbrook sind verhältnißmäßig sehr wenig Erkrankungen und noch weniger Todesfälle an der Cholera zu verzeichnen. — Der Vorort Barmbeck war gestern und in der vorletzten Nacht sehr stark heimgesucht. Im Großen und Ganzen soll aber doch die Seuche, wenn auch langsam, doch fortgesetzt im Abnehmen sein. — Gestern Morgen brach auf dem Hofe der Hauptfeuerwache an der Spitalerstraße ein Feuerwehrmann, von der schrecklichen Seuche befallen, zusammen. Der Mann wurde in einem zur Stelle geholten Wagen nach dem Krankenhause geschafft. — In einem Keller an der Poggenmühle wurde ein unbekannter, etwa 28jähriger Mann todt gefunden. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß er an der Cholera verstorben war. Der Unbekannte war bekleidet mit einem defecten Beinkleid, blauer Blouse, grauem Jaquet und Schuhen. — Einen großen Zusammenlauf verursachte gestern in der Wilhelminenstraße ein Drahtseilkünstler, der dort den Aufseher der Straßenreinigung anschrie, daß er dafür sorgen müsse, sämmtliche Cholerakranke aus Hamburg zu schaffen. Aufgefordert, sich zu entfernen, drang der Artist auf den Aufseher ein und wurde auch gegen einen herbeieilenden Schutzmann renitent und schlug denselben. Selbst als noch zwei weitere Schutzleute erschienen, änderte der Widerspenstige sein Betragen nicht, setzte sich zur Wehr, warf sich zur Erde, stieß einen Schutzmann so mit dem Fuß gegen Kopf und Brust, daß derselbe sich in Folge dessen später krank melden mußte, und zerriß einem anderen die Uniform. Endlich gelang es, den Rasenden zu überwältigen, ihn an Händen und Füßen zu fesseln und in Gewahrsam zu bringen. Aber noch in der Wache und in der Zelle lärmte der Verhaftete in solcher Weise, daß die Passanten sich vor der Wache auf der Straße ansammelten. Erst nach einiger Zeit wurde der Arrestant ruhig."

Ueber die Cholera in Hamburg macht Dr. Reincke, der sich viel mit der Seuchengeschichte von Hamburg beschäftigt hat, in der neuesten Nummer der „Berl. klin. Wochenschr." eine Reihe von Mittheilungen: An erster Stelle hebt Dr. Reincke den „explosionsartigen" Ausbruch der Cholera hervor. Am 21. August wurden nur 24 verdächtige Kranke befördert und am 27. schon hatte man eine tägliche Erkrankungsziffer von über 200. Dazu kam noch, daß plötzlich Meldungen von Erkrankungen aus allen Stadttheilen eintrafen. Verdächtig erschien von Anfang an das Trinkwasser, das immer noch der Elbe entnommen, und ohne vorher irgend einer Art von Reinigungsverfahren unterworfen zu werden, zum Verbrauch kommt. Doch meint Dr. Reincke, daß man dem Trinkwasser allein die ganze Schuld nicht beimessen kann. Er will auch die Bodenverhältnisse zur Erklärung des Ganges der Epidemie mit herangezogen wissen. „Die örtliche Vertheilung, schreibt Reincke, ist eine ganz ungleichmäßige geworden und eine höchst charakteristische. Ganz vorwiegend befallen sind nämlich der Hafen, seine Nachbarschaft und die daran grenzenden, auf der Marsch belegenen Theile der Stadt. Vor allem Rothenburgsort, der Billwärder Ausschlag, der Hammerbrook, der Südentheil der Altstadt. Ja es ist Grund zur Annahme, daß sehr viele Erkrankungen in den Geestgebieten der Stadt auf Infection im Hafen zurückzuführen sind. Leider ist es in dem großen Drange nicht möglich gewesen, jeden einzelnen Kranken zu fragen, wo er Tags über arbeitet. Aber wo der Hafen doch den Mittelpunkt der ganzen Existenz unserer Stadt bildet, liegt es auf der Hand, wie unendlich viele Menschen Tags über dort zusammenströmen, die an entfernten Stellen wohnen. Wo nachgefragt ist, hat auch sehr oft die Spur auf den Hafen geführt. Und so ist es nicht nur in dieser Epidemie, sondern so ist es auch in allen früheren Epidemien gewesen, namentlich auch 1873. Damals erkrankten in der inneren Stadt und den Vorstädten 2—5 per Mille, in den Geestgebieten 2,5 per Mille, in den Marschgebieten 15,2 per Mille und verhältnißmäßig sehr viele auf den Schiffen. Es sind also die Stadttheile, welche auf einem mit organischen Massen erfüllten Boden erbaut sind, ganz hervorragend befallen, und zwar zu einer Zeit außergewöhnlicher Hitze und Dürre, niedrigen Elbwasserstandes und sinkenden Grundwasserstandes." Wie die erste Einschleppung stattgefunden hat, hat nicht festgestellt werden können. Einzelne nehmen an, daß ein französisches Schiff den Keim gebracht habe, Andere meinen, daß russische Auswanderer die Träger gewesen seien, obgleich Erkrankungen unter ihnen nicht nachgewiesen sind. Ueber die Maßnahmen gegen die Cholera sagt Dr. Reincke, „daß einer so großen Katastrophe gegenüber alle Maßregeln sich zunächst als unzureichend erweisen, liegt auf der Hand. Was eben angeordnet war, war schon nach wenigen Stunden nicht für die Hälfte des Bedarfes mehr ausreichend. Besondere Noth machte die Unterbringung der Kranken und die Desinfektion der Wohnungen. Jetzt scheinen die größten Schwierigkeiten überwunden zu sein, doch sehnen unsere Krankenhäuser sich sehr nach weiterer ärztlicher Hilfe. Die Bevölkerung verhält sich musterhaft, nicht zum wenigsten, weil sie mit Vertrauen sieht, daß von der Polizeibehörde, den Krankenanstalten und den Aerzten mit Ruhe und Umsicht wie Energie und Aufopferung Alles geschieht, was irgend menschlichen Kräften möglich ist."

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 4. September. (Mord und Selbstmord.) Im Hause Admiralstraße 88, im dritten Stock des Quergebäudes, wohnte mit seiner Ehefrau und acht Kindern der siebenundvierzig Jahre alte Arbeiter Wilhelm Weigelt, welcher bis vor wenigen Wochen als Maschinenheizer im städtischen Krankenhause am Urban beschäftigt gewesen ist. Weigelt, welcher mit seiner Familie in Unfrieden lebte, glaubte annehmen zu müssen, daß er auf Veranlassung seines ältesten Sohnes, welcher bei der Marine dient, seinen Posten im genannten Krankenhause verloren, und dadurch verschlimmerten sich noch die häuslichen Verhältnisse, zumal die Frau Weigelt zu ihrem Sohne hielt. Es gab steten Streit und Zank, und Weigelt gerieth in eine so große Erbitterung gegen seine Angehörigen, insbesondere gegen seine Frau, daß er vor etwa acht Tagen den Versuch machte, dieselbe im Schlafe zu erwürgen. Die Angegriffene vermochte sich jedoch noch des Mannes zu erwehren und erstattete gegen ihn bei der Polizei Anzeige. Weigelt wurde in Folge dessen zwar sistirt, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt. Am Sonnabend Abend gerieth Weigelt, der den Tag über in Destillationen umhergelungert hatte, bald nach seiner Heimkehr wieder mit seiner Familie in Streit, und in der Wuth darüber scheint er den Vorsatz zu der entsetzlichen That gefaßt zu haben, die er später ausführte. Gegen halb zwei Uhr nach Mitternacht erdröhnte in der Weigeltschen Wohnung ein Schuß; mehrere hierdurch aufgeschreckte Hausbewohner eilten hinzu, um in die betreffende Wohnung einzudringen. Weigelt verwehrte den Nachbarn jedoch den Zutritt, indem er ihnen, mit gezücktem Messer in der einen und einen Revolver in der anderen Hand, androhte, Jeden niederzustechen, der es wagen würde, heranzukommen. Während die Bedrohten noch unschlüssig waren, was sie thun sollten, setzte Weigelt die Mündung des Revolvers an seinen Mund und feuerte sich eine Kugel in denselben. Da die Wirkung des Schusses keine tödtliche war, so brachte sich Weigelt vor den Augen der entsetzten Nachbarn und seiner inzwischen aus dem Schlaf gestörten Kinder noch einen tiefen Schnitt in den Hals bei, worauf er, über und über blutend, zusammenbrach und nach kurzem Röcheln verstarb. Den nun in die Wohnung eindringenden Personen bot sich dort noch ein anderes, nicht minder entsetzliches Bild: in ihrem Bette, mit einer Schußwunde in der linken Schläfe lag Frau Weigelt als Leiche. Ihr Mann hatte sie in ihrem Schlafe durch einen Revolverschuß ermordet.

* **Görlitz**, 4. September. (Feuersbrünste.) Im Grenzorte Bobrownik zerstörte eine schreckliche Feuersbrunst 19 Wohnhäuser und 14 Scheunen; drei Kinder sind dabei verbrannt. — Aus Naumburg (Bober) wird gemeldet: 2000 Morgen königlicher Forst bei Christianstadt sind von einer Feuersbrunst vernichtet worden.

* **Guben**, 4. September. (Feuersbrunst.) In der vorletzten Nacht ist in dem benachbarten Neuzelle das Lehrer-Seminar, früheres Cistercienser-Kloster, vollständig niedergebrannt.

* **Breslau**, 4. September. (Konsum von Pferdefleisch.) Der Verzehr von Pferdefleisch hier ist nach dem von Berlin der bedeutendste in allen deutschen Städten. Auf dem Roßschlachthofe wurden geschlachtet in den Jahren 1887 3811 Pferde, 1883 3859, 1889 4759 Pferde; dagegen 1890 nur 3682 und 1891 wieder 3842 Pferde. In diesem Jahre wird die Stückzahl 4000 übersteigen. Das Pfund Pferdefleisch kostet 35 bis 40 Pfg. Der Verzehr ist gerade hier so groß, weil Breslau noch die Schlachtsteuer hat.

* **Erfurt**, 4. August. (Ein köstliches Mißverständniß.) In der Nacht zum Sedantage erfolgte durch ein Mißverständniß die Alarmirung der gegenwärtig verhältnißmäßig sehr starken hiesigen Garnison. Auf dem „Steiger", einem außerhalb der Stadt belegenen Sommer-Etablissement, hatte die Kapelle des 3. thüringischen Infanterie-Regiments anläßlich des Sedantages ein patriotisches Concert veranstaltet, bei dem auch Saros bekanntes Tongemälde: „Deutschlands Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1870—71" vorgetragen wurde. In dieser Schlachtenmusik kommt bekanntlich auch der Generalmarsch vor, und dieser Umstand gab die Veranlassung zu einem köstlichen Vorkommniß. Es war um 11 Uhr, das Concert neigte seinem Ende zu und die Schlachtenmusik begann. Die Töne des Concert-Alarms klangen durch die stille Nacht und drangen bis in die Stadt hinein, woselbst sie von einem eben aus dem ersten Schlummer erwachten Hornisten des Füsilier-Regiments Nr. 36 vernommen wurden, der schleunigst aus dem Bette sprang, in die Kleider fuhr, sein Horn ergriff und sofort die Signale des Generalmarsches blies. Andere Hornisten nahmen das Signal auf, die Trommler ebenfalls, und bald war die ganze Garnison in voller Bewegung. Von allen Seiten eilten die Truppen den Sammelplätzen zu; auch die concertirende Kapelle, welche die unmittelbare Ursache des Alarms war, mußte das Concert abbrechen und zur Stadt eilen, wo sich die Truppen inzwischen formirten. Unerbittlich alarmirten die Spielleute weiter, Kommandorufe ertönten und Geschütze rasselten durch die Straßen. Beim Erscheinen der Generalität klärte sich unter allgemeiner Heiterkeit das Mißverständniß auf, und die Truppen konnten in ihre Quartiere zurückkehren.

* **Fulda**, 4. September. (Feuersbrunst.) In dem Dorfe Dipperz zerstörte eine Feuersbrunst die Hälfte des Ortes. Im Ganzen wurden 32 Gebäude und sämmtliche Erntevorräthe ein Raub der Flammen.

* **Zabern**, 4. September. (Vatermord und Selbstmord.) Der Sohn des Feldhüters aus dem benachbarten Eckartsweiler verlangte am Mittwoch von seinem Vater eine größere Geldsumme, die er zu seiner Heirath brauchte, die ihm aber der Vater verweigerte. Hierüber ergrimmt, ergriff der junge Mann ein Messer und stieß es seinem Vater in den Unterleib, sodaß dieser auf der Stelle todt zusammenbrach. Dann machte der Mörder seinem Leben durch zwei Flintenschüsse ein Ende.

* **Rom**, 4. September. (Aus Räuberhänden befreit.) Aus Trapani wird gemeldet, daß der vor etwa 14 Tagen von Räubern gefangene und fortgeschleppte Gutsbesitzer San Giorgi gestern von Sicherheitsbeamten zwischen San Vito und Trapani befreit worden sei. Zwei der Räuber seien dabei verhaftet worden.

* **Neapel**, 4. September. (Einsturz.) Ein Palast in der Tavernostraße ist heute eingestürzt; bisher wurden ein Todter und drei Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen.

* **London**, 4. September. (Schiffsunglück.) Laut einer aus Newyork eingelaufenen Depesche sank der nach Cleveland, Ohio, bestimmte große Dampfer „Western Reserve" auf offener See. 26 Personen ertranken.

Handels- und Börsentheil des „General-Anzeiger".

Berliner Börse vom 3. September 1892.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,25G
do.	3½	101,00bzG
do.	3	87,75bzG
Preussische Staats-Anleihe	4	107,20G
do.	3½	101,00bzG
do.	3	87,75bzG
do. Staats-Schuldscheine	3½	100,10bz
Berliner Stadt-Obligation	3½	98,50bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—,—
Pfandbriefe: Landsch. Centr.	4	103,00G
do.	3½	97,60bz
do.	3	86,30bzG
Ostpreussische	3½	96,50bzG
Posensche	4	102,20bzG
Sächsische	4	102,60G
Westpr. ritt. I. IB	3½	97,90G
Rentenbriefe: Pommersche	4	103,00bz
Posensche	4	103,00G
Preussische	4	103,00bz
Sächsische	4	103,00bz
Schlesische	4	103,20bz

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	95,00bzG
Griech. A. 81—84	5	66,75bzG
do. cons. Goldr.	4	49,75G
Italien. Rente	5	92,50G
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	92,00B
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	—,—
Mexicaner 500	6	80,80bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	—	69,50bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	97,50bzG
do. Papier-Rente	4⅕	82,00G
do. Silberr. J. J. kleine	4⅕	—,—
Portugiesische St.-A.	4½	33,20G
Röm. Stadt.-Anl. II—VIII	4	82,20bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	101,80bz
do. do. amort. 4000	5	96,50bz
do. do. 1000 u. 500	4	82,40bz
Russ.-Engl. Goldrente 88	6	103,90bz
Russische Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-Poln. Anl. 1864	5	—,—
do. do. v. 1866	5	146,80bzG
Serbische Rente 85	5	78,00bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	—,—
Ungar. Goldrente 1000	4	95,25bz
do. Eisenb. G.-A. 89	4½	102,90bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	114,20B
Marienburg-Mlawka	5	106,25bz
Ostpreussische Südbahn	5	111,75B
Saalbahn	3½	96,10bz
Weimar-Gera	3½	86,80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	10⅓	195,00bz
Dortmund-Enschede	4½	100,10bz
Eutin Lübeck	1½	46,80bz
Frankfurter Güterbahn	4½	72,75bz
Lübeck-Büchen	6½	148,90bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	115,60bz
Marienburg-Mlawka	1½	59,80bz
Ostpreussische Südbahn	1	78,90bz
Saalbahn	0	26,25bz
Weimar-Gera	0	15,75bz
Werrabahn	1⁹/₁₀	67,75G
Aussig-Teplitz	20	394,25bzG
Buschtiehrader Bahn	10½	—,—
Dux-Bodenbach	12	—,—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8₁₀ fl	91,80bzG
Oesterr. Franz-Staatsbahn	5	—,—
do. Lokalbahn. (5%)	4½	76,10bzG
do. Nordwestbahn (5%)	5	89,75bz
Südösterr. (Lombard)	⅘	43,70bz
Kursk-Kiew (5%)	12₄₅	—,—
Russische Staatsbahn (5%)	7₅₀	128,00bz
do. Südwestbahn (5%)	5₄₀	—,—
Warschau-Wien (4%)	17½	207,60bz
Gotthardbahn	6	153,70bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5½	104,00bz
Schweizer Central	4⅘	131,00G
do. Union	3	74,90bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	6½	104,25bzG
do. Handels-Gesellschaft	7½	145,00bz
Breslauer Disconto-Bank	4½	101,20bzB
Darmstädter Bank	5½	138,60bzG
Deutsche Bank	9	164,40bzB
do. Genossenschaft	6	119,00bzG
do. Grundsschuldbank	6½	118,25G
do. Hypoth.-Bank (60%)	6½	115,60G
Diskonto-Gesellschaft	8	194,70bz
Dresdner Bank	7	146,50bz
Geraer Bank	0	52,80G
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	87,25bz
do. do. junge (4%)	0	93,50B
Hannoversche Bank	4½	106,00bz
Leipziger Credit-Anstalt	9	165,00bzG
Magdeburger Bankverein	6	110,00bzG
do. Privatbank	4	104,10G
Meining. Hyp.-Bank (60%)	5	103,90bz
Mitteldeutsche Creditbank	5	100,40bz
Nationalbank f. Deutschld.	6½	117,80bz
Norddeutsche Grundcred.B.	0	79,10bz
Oesterreich. Credit-Anstalt	8⅗	168,80bz
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	129,00bzG
do. Ctr.-Bod.-Cr. (50%)	9½	155,75bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	121,75G
do. Hyp.-Vrs.-G. (25%)	6	108,80G
Reichsbank (3½%)	7₂₄	148,75bz
Sächsische Bank	6	117,60G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	7	103,00bz
Bochum. Gussstahlfabrik	6½	144,60bz
Consolidation	20	150,00bzG
Dannenbaum	8	95,90bz
Donnersmarckhütte, cv.	6	87,00bzG
Dortmund.Bergb.-V.-A.(6%)	4	18,00bzG
do. Union Pr.-A. (6%)	2	72,40bz
Eschweiler	12	89,60G
Gelsenkirchener	12	138,70bz
Harpener Bergbau	20	149,20bz
Hibernia	12	119,90bz
Hörder H. Pr.-Akt.	0	45,25bzG
Lauchhammer conv.	10	106,50bzG
Laurahütte	8	122,00bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2	59,00bzG
do. Eisen-Industrie	6	120,00G
Riebecks Montanwerke	15	169,75bzG
Rositzer Kohlen	6	85,25G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	10	141,50bz
Westeregeln Alkali	0	96,00B

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges.(Edison)	9	140,60bzG
Berliner Elektricit.-Werke	9	151,75G
Riebeck Leipzig	10	177,60G
Cröllwitzer Papierfabrik	7	117,00bzG
Eilenburger Kattun	0	—,—
Greppiner Werke	5	—,—
Hildebrand Mühlen	13½	152,25G
Maschinen-Fabriken: Anhalt. Maschinen	4	76,25bz
Gruson-Werke	10	137,50G
Pommersche conv.	5	73,25G
Schwartzkopff	18	225,25bzG
Zeitzer	20	236,00G
Thüringer Salinen	5	70,00B
Transp.-Ges. KetteElbschiff	1½	57,50bzG
do. Nordd. Lloyd	0	113,00bz
do. Gr.Berl. Pferdeb.	12½	223,00bzG
Zuckerfabriken Glauziger	12½	121,75bzG
do. Körbisdorf	8	117,90B
do. Rositzer	4	65,25bzG

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,45bz
London	1 Lstr.	8 T.	20,395bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,00bzG
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	170,45bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	205,25bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3%, Lombard 3½ u. 4%, Amsterdam 2½%, London 2, Paris 2½, Petersburg 4½, Wien 4%.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	20,38G
Englische Banknoten	20,395bz
20 Francs-Stücke	—,—
Dollars	4,1825bz
Imperials pro Stück	324,60G
Französische Banknoten	81,00B
Oesterreichische Banknoten	170,60bz
Russische Banknoten	205,90bz

Magdeburg, 3. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92 pCt. 00,00. Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 00,00. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 00,00. Geschäftslos. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fass 28,50. Gem. Melis I. mit Fass 27,00. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 13,90 bez. und Br., per Oktober 13,47½ bez., 13,50 Br., per November-Dezember 13,27½ bez., 13,30 Br., per Januar-März 13,50 Gd., 13,55 Br. — Schwächer.

Berliner Produktenbörse vom 3. September.

Weizen: loco 147—167, September-Oktober 155,00, Oktober-November 156,00, November-Dezember 157,00, besser. Roggen: loco: 136—147, September-Oktober 146,25, Oktober-November 146,25, November-Dezember 146,25, höher. Hafer: loco: 140—165, September-Oktober 148,50, Oktober-November 142,25, November-Dezember 141,25, besser. Rüböl: September-Oktober 47,60, April-Mai 48,50, fest. Spiritus: (70er Waare) loco: 36,90, September-Oktober 35,00, Oktober-November 34,50, November-Dezember 34,30, April-Mai 35,00. Tendenz ruhig. (50er Waare) loco 00,00. Petroleum loco: 22,30.

Halle a. S., den 5. September 1892.

* **Die Einfuhr von Gänsen**, die vorzugsweise nach Dresden, Halle und Rummelsberg bei Berlin bestimmt sind, hat in den letzten Wochen aus Galizien in solchem Umfange stattgefunden, dass allein über die Station Myslowitz deren vierzigtausend eingegangen sind. Seit einigen Tagen ist von galizischen Postämtern die Annahme von Geflügelsendungen nach Deutschland unter dem Vorgeben verweigert, dass lebendes Geflügel an der deutschen Grenze zurückgewiesen werde, indess ist bisher ein Einfuhrverbot für Geflügel nicht erschienen und wohl auch nicht zu erwarten.

* **Für Brennereien.** Mit besonderer Genehmigung des Hauptamtes kann auf Antrag gewährt werden: die Aufstellung und Benutzung eines Maischsammelgefässes (Maischpumpkasten) zur Aufnahme der in dem Universal-Maischapparate bereiteten süssen Maische, um dieselbe von da aus auf das Kühlschiff bezw. die Maischbottiche weiter zu führen. Bedingungen sind: 1) das Gefäss darf nur süsse, nicht in Gährung versetzte Maische enthalten; 2) dasselbe muss seiner Einrichtung nach den Beamten jederzeit gestatten, sich von dem Inhalte zu überzeugen; 3) der Gebrauch ist auf die Einmaischungszeit zu beschränken, nach der Bemaischung des letzten Bottichs muss das Gefäss leer sein.

* **Die grösste elektrische Bahn des Festlandes** wird die zweigleisige mit einer Schienenlänge von 29 km zu Breslau sein. Die Hauptlinie geht vom Blücherplatz nach dem Orte Scheiting, die andere vom Blücherplatz nach dem Vorort Gräbschen. Im Juli 1893 soll die völlige Inbetriebnahme erfolgen. Theilstrecken kommen voraussichtlich schon nächstes Frühjahr in Betrieb.

* **Keine Verkürzung der Börsenzeit.** Das Berliner Börsenkommissariat hat einstimmig beschlossen, den Antrag auf Verkürzung der Börsenzeit abzulehnen. Was die Cholera angehe, so sei die Verkürzung nach dem Stande der Epidemie in Berlin unnöthig, ja sie könnte zu unbegründeten Besorgnissen Anlass geben. Was aber die Geschäftsstille angehe, so meinten einzelne Mitglieder des Börsenkommissariats, dass der Verkehr demnächst wieder an Lebhaftigkeit gewinnen könnte.

Zahlungs-Einstellungen.

C. F. Dahl, Ingenieur (Nachlass) in Langfuhr. L. Wilhelm, Spezereihändler in Heddesbach. Karl Friedrich Früh, Friseur in Heidenheim. Gustav Gelhaar, Eisenhändler in Königsberg. Franz Witzleb, Mühlenbesitzer in Bornitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920906022/fragment/page=0002
DFG

Zu vermiethen.

Merseburgerstr. 18c Wohnungen von 56 bis 105 Thlr. zu vermiethen.

Fortzugsh. vorzügl., trockene, preisw Wohnung Nähe der Bahn zu vermiethen. Näheres Forsterstraße 4, II.

Glauchaische Kirche 3 halbe Etage sofort od. 1. Okt. zu verm., 400 M., halbe Etage sof. zu verm., 390 M.

Gr. Ulrichstr. 22a sind mehrere **freundl. Wohnungen** sofort oder später zu verm. Näheres **Freyberg's Brauerei.**

Ein frdl. Logis für 56 Thlr. zu verm. Zu erfrag. Kl. Ulrichstr. 32.

Albrechtstr. 29a ruh. Wohn., 270 M., 1/10.

Wohn. f. 50 u. 75 Thlr. **Anhalterstr. 7.**

Frdl. Wohnung, 3 Stub. u. Zub., sofort oder später zu beziehen Bölbergasse 2, an der Gr. Ulrichstr., nahe dem Markt.

Meckelstraße frdl. Hofwohn. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Dzondistr. 3, part.

Neubau Gr. Märkerstr. 9 2 Wohn. zu 500 u. 550 M. Näh. bei **Alex. Blau, Leipzigerstraße 102. Desgl. daselbst 2 Läden.**

St., K., K. u. Zb., 48 Thlr. Zwingerstr. 23 I.

Forsterstr. 24b sind **2 Wohnungen** von 290—300 M. 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Meckelstraße 13, p.**

1 Stube u. Kamm. v. 1 od. 2 Personen 1. Okt. zu beziehen Bockshörner 8.

Kl. Wohn. zu verm. Gr. Wallstraße 18.

Gr. Wohn., St., K., K. u. Zub., zu vermiethen Kellnergasse 8.

Langestr. 32, I., geräum. Wohn., zum Abverm. geeign., 1. Okt. zu verm.

Wohnung zu 36 Thlr. zu verm. Geiststraße 51.

Kl. Stube an einz. Frau 1. Okt. zu vermiethen Freudenplan 4.

Eine Wohnung zu vermiethen Spitze 2.

2 kl. Wohn., Pr. 18 Thlr., zu verm., 1. Okt. zu bez. Gr. Rittergasse 13, II.

Wohnung zu 50 Thlr. nahe der Bahn u. Klinik 1. Okt. zu verm. Krausenstr. 13.

Frdl. Wohn., 1 Stube, K., K., Preis 50 Thlr. Trödel 13.

Schöne Wohn. zu 65 Thlr. Vers. halb. 1. Okt. zu verm. Meckelstr. 22.

2 St., K., K. u. Zub. 1. Okt. zu vermiethen Schillerstraße 22a, I.

Frdl. Wohng. zu 42 Thlr. wegzugsh. 1. Okt. zu bez. Lindenstr. 16b, H. I l.

Frdl. Wohn. zu 30 Thlr. an einz. L. zu vermiethen Gr. Rittergasse 9.

Wohnung zu 40 u. 35 Thlr. sofort od. 1. Okt. zu verm. Eichendorffstr. 5.

Wohnungen, 50 u. 55 Thlr., St., K., K. u. Zub., zu verm. Mühlgraben 2a.

St., K., Kochgel. u. Bodenk. an ruhige Leute zu v., 32 Thlr. Kl. Ulrichstr. 29.

Wohnung, Stube, Kammer, Küche, zu vermiethen Brunnengasse 10.

Vers. halb. frdl. Wohnung zu 56 Thlr. zu verm. Thomasiusstr. 5, II.

Wohng. zu 30 Thlr. von ruh. Leuten 1. Okt. zu beziehen Mühlberg 5.

Herrsch. Wohn., 3 Stub., K., K., an einz. Leute zu verm. Näh. Jägerplatz 3.

Wohn., 160 u. 230 M. Charlottenstr. 13, II.

2 Wohnungen 1. Okt. zu vermiethen, 55 u. 62 Thlr. Spitze 29.

Wohnungen zu 36—40 Thlr. zu verm. Ludwigstr. 21.

Stube, Kam., Küche, part., an ruhige Leute zu verm. Friedrichstr. 26.

Halbe Etage, 3 St., 2 K., Küche und Zub. zu verm. Gütchenstr. 8.

Frdl. Hofwohnung, 2 Z., 2 K., K., all. Zub., zu verm. Merseburgerstr. 41.

Frdl. Hofwohn. sof. od. 1. Okt. z. v. Wörmlitzerstr. 30c.

Logis zu 40, 50, 65 Thlr. Harzgasse 4.

Stube u. Kam., 32 Thlr. Kl. Schloßg. 5, p.

Wohn. zu verm. Liliengasse 14.

Wohn. f. 34 Thlr. verm. Oberglaucha 15.

Schmeerstraße 13 ist Stube, Kammer und Küche an einz. Leute zu vermiethen.

Stube u. Kammer nebst Zubehör für 36 Thlr. 1. Okt. zu verm. Näh. Karlstraße 1, I.

Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Zapfenstraße 8. Das. ein gr. Firmaschild zu verkaufen.

Kleinschmieden 10 freundl. **Wohnung für 450 Mk.,** 5 St., K., K., Entr., Zubeh. 2 gr. helle **Part.-Räume** mit Schaufenster-Ausl.

16 Leipzigerstraße 16 ist die **2. Etage** per 1. Oktober zu vermiethen. **Leopold Meyer.**

Eine Wohnung per 1. Oktober cr., **fein bürgerlich ausgestattet, 4 Z., K. ꝛc., Badezimmer-Benutzung Kl. Brauhausg. 22a, Ecke der Sternstraße** und nach derselben gelegen, **zu vermiethen.** Näh. im **Brotladen daselbst** oder bei **H. Künzel, Am Bahnhof 9.**

F. leere Stube für einz. Person, eine 6½, eine 10 M. Monat, sep. Eing., hell und freundlich. Näh. **Gr. Wallstr. 35, I r.**

Merseburgerstraße 41 herrsch. Part.-Wohnung, 3 Z., 1 K., K. und alles Zub., sofort zu vermiethen.

Zu der Kinderbewahranstalt des Neumarkts, Henriettenstr. 34, ist eine freundliche Stube an ein anständiges, alleinstehendes Mädchen oder kinderlose Wittwe zum 1. Oktober zu vermiethen.

Schöne Wohnungen, Mitte Stadt, gesunde Lage (zum Abvermieth. günstig), zu 40, 50, 60, 70 Thlr. Näheres **Gr. Wallstr. 35, I r.**

Barfüsserstrasse 15 eine Wohnung: 2 St., 2 K., K., mit od. ohne **Werkstatt** u. gr. Bodenraum, sof. oder später zu vermiethen.

Gr. Wallstr. 4a St., 1 od. 2 K., K. u. Zub., 2 Tr. h., Aussicht in den Garten, an 1 oder 2 anst. Pers. f. 150—180 Mk. jährlich zum 1. Oktober oder später zu verm.

Möblirte Zimmer.

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., mon. **15 M.,** z. v. **Gr. Ulrichstr. 23,** i. Restaur., Eing. Seitengasse.

Frdl. möbl. Zim. z. v. Fleischergasse 2, III.

Möbl. Zimmer Dachritzg. 4, II.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Herrenstr. 28, II.

Freundl. möbl. Zimmer Georgstr. 5, I l.

1 frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. sof. od. sp. z v., a. W. Mittagt. Brunosw. 1a, II r.

Möbl. Stube u. Schlafst. billig zu vermiethen Augustastr. 6a, p.

Eine möbl. Stube mit sep. Eing., nahe d. Bahn, a. Schlafst. Thurmstr. 1a, I l.

2 möbl. Zimmer, à 15 u. 10 M. Fleischergasse 45, I.

Möbl. Wohn., vh., für 10 M. mon. an Herrn od. Dame z. v. Parkstr. 17, III.

Möbl. Wohnung zu vermiethen Niemeyerstr. 4a, III.

Frdl. Stub. m. Betten u. einz. Zimm. m. Bett a. Schlafst. z. v. Luckeng. 12, I l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen Forsterstraße 24b, II.

Freundl. möbl. Zimmer zum 1. Oktbr. zu vermiethen Kl. Brauhausgasse 14, II.

Anständ. Schlafstelle offen Rathhausgasse 14, I. l.

Anst. Schlafstelle offen Landwehrstr. 1, III.

Anständ. freundl. Schlafstelle Kutschgasse 8, Hofm[illegible]

Anst. Schlafst. für Herrn, mit od. ohne Kost Wörmlitzerstr. 2a, II l.

Läden & Magazine.

Stallung, Boden, Hofraum, Wohnung vermiethet Merseburgerstr. 17.

Ein schöner großer Laden mit 2 Schaufenstern ist sofort zu verm. **Geiststraße 52.**

Kleiner Laden zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 81.

Burgstr. 29a (vortheilhafteste Lage: **Theilstrecke der Pferdebahn u. Kreuzungspunkt der Straßen vom Kirchthor u. Mühlweg zur Peißnitz bez. Giebichenstein u. Wittekind) sind elegante u. bequeme Räume zur Conditorei sof. oder später zu vermiethen.** Näheres bei **Kreitling daselbst.**

2 Laden m. Wohn. zu 90 u. 125 Thlr. zu verm. Zu erfr. Ackerstr. 1, i. L.

Alte Promenade 5 (Ecke Gr. Ulrichstr.) Handels- Lager- **Keller,** Platz für Wäscherollen, zu verm. Näh. Kleinschmieden 10, II.

Kleine Läden mit und ohne Ladenstube, zu **Barbiergeschäften** ꝛc. **geeignet, sehr billig** zu vermiethen. Näh. **Kl. Brauhausgasse 22a,** im **Brotladen.**

Zu verpachten.

Eine in **flottem Betriebe befindl. Fleischerei,** sowie ein **Pferdestall nebst Heu- und Strohgelaß Brandenburgerstr. 3** ist zum **1. Oktober 1892 anderweit. zu vermiethen.** Zu erfragen **daselbst 1. Etage beim Vicewirth.**

Großer Laden mit Ausstellungshalle und Contor für Engroisten oder viel Raum erfordernde Specialgeschäfte, Möbelhändler ꝛc. billig zu vermiethen. Näheres bei **H. Künzel, Am Bahnhof 9.**

Miethgesuche.

Eine leere freundl. Stube sofort von einem älteren Mädchen gesucht Off. m. Preisang. u. **E. 16** a. d. Exp.

J. Mann sucht möbl. Zimm. zum Pr. v. 10—12 M. Off. u. **Z. 158** Exp.

Gesucht zum 1. Oktober eine Wohnung, 2 Stuben, K., K. u. Zubehör im Königsviertel, part. oder 1 Treppe. Off. mit Preis u. **E. 21** in die Exp. des **Bl.** erb.

Wohnungs-Gesuch. Freundliche Wohnung für ruhige Leute (Beamter) im Preise von 250 Mk. sofort zu beziehen gesucht. Südlicher Stadttheil: Schwetschkestraße, Thorstraße, Lindenstr., Liebenauerstraße. Off. bitte im Restaurant **„zur Forelle"** beim Wirth abzugeben.

Stellen finden.

Junge schreibgewandte Leute, auch aus dem Arbeiterstande, werden bei einem täglichen Verdienst von 3 bis 5 Mark als **Platzagenten u. Acquisiteure gesucht. Schriftliche** Bewerbungen sind u. **D. w. 8710** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.** zu senden.

2 junge Knechte, sow. ein jung. Mädchen zur Erlernung der feinern Küche find. St. **W. Dietzel,** Leipzigerstr. 57.

Reisender für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe ꝛc. gesucht. Bahnpostlagernd **K. & L. 505.**

Ordentlicher Laufbursche per sofort gesucht. **A. Fritze, am Markt.**

Tücht. Kupferschmied, speziell auf Anfertigung von Kupferwalzen für die Papier-Industrie eingearbeitet, sucht gegen hohen Lohn und **dauernde** Beschäftigung (Jahresstelle) **F. H. Banning,** Maschinenfabrik in **Düren** (Rheinland).

Jüng. Barbier wird als **Volontär** für ein feineres **Friseur-Geschäft ges.** Offerten unter **Z. f. 8743** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Kesselschmied, tüchtiger Stemmer, sowie ein tüchtiger **Schmiedegehülfe** sofort gesucht. **Leipziger Röhrendampfkesselfabrik,** vorm. **Breda & Co., Schkeuditz.**

Ein zuverl. **Droschkenkutscher** wird gesucht **Mittelstraße 16.**

J. Mann mit g. Handschrift findet einige Zeit Beschäftigung bei **C. A. Schnabel.**

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus, Mädch. f. Alles f. Stelle, Landwirthin, perf. Köchin, Stubenmädchen gesucht d. Frau **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 28.

Tücht. Mädchen erh. hier u. answ. g. St. durch Frau **Domke,** Schmeerstr. 14.

J. Dienstmädch. u. 1 Mädch., d. kochen kann, ges. Gr. Ulrichstraße 58, II.

Köchinnen, Kochmamsells in feinere Häuser gesucht. Büreau **„Fortuna"**, Geiststr. 41.

Mädchen v. 14—17 Jahren 1. Oktober gesucht. Bubedei, Scherben.

Mädchen zum **Mäntelnähen** gesucht Alter Markt 4, Hof.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht Poststr. 3.

Bescheidenes properes Mädchen als Aufwartung gesucht Gr. Ulrichstr. 21, I. r.

Mädchen zum Mäntelnähen gesucht Kl. Schloßgasse 2, part.

Ordl. Mädchen findet 15. Sept. od. 1. Okt. Stelle. Brunnenplatz 4, II.

Schulmädchen zu Kindern gesucht Streiberstr. 19, part. I.

Aeltere Frau wird zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Zu erfragen **Gr. Steinstr. 37.**

Ordentl. tücht. **Mädchen für Küche und Haus** mit nur guten Attesten zum 1. Oktober gesucht. Merseburgerstr. 41, I. Frau **P. Bursche.**

Gut geschultes Stubenmädchen 1. Oktober gesucht. Nur solche mit **guten** Zeugnissen mögen sich melden **Rathhausgasse 16.**

Aufwartung, unabh. u. tüchtig, gesucht. Meldung 4—6 **Karlstr. 14,** II. r.

Gesucht per 1. Oktober älteres Hausmädchen, in Wäsche u. Hausarbeit erfahren, bei gutem Lohn. Zu melden **Schillerstr. 33,** II.

Gesucht zum 1. Okt. ganz firme herrschaftl. **Köchin,** die sehr reinlich ist und Hausarbeit übernimmt. Offert. u. Lohnansprüche einzusenden an Frau **Ober-Regierungsrath von Rebeur,** Merseburg.

14—15jähriges Mädchen aus der Nähe der Gütchenstraße als **Aufwartung** gesucht Gütchenstr. 4.

Anständiges junges Mädchen für einige Stunden Vorm. als **Aufwartung** gesucht **Gr. Steinstr. 73,** II.

Mädch. f. Küche u. Hausarb. 1 Okt. b. hoh. Lohn gesucht. Fr. Schimpf, Harz 44.

Land- und Stadtwirthschafterinnen Kochmamf., Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. werd. ges. u. nachgewies. d. **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

Einz. Dame s. saub. ehrl. Aufwartemädch. für Vorm. Kirchthor 15, p.

Kochmamsell sof. ges. durch Frau **A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 5.**

Lehrling-Gesuch.

Gärtnerlehrling f. sof. ges. Th. Meinecke, Villa Lehmann, Giebichenstein.

Einen **Lehrling** sucht **Gustav Fischer,** Schuhmachermstr. **Kl. Schloßgasse 8.**

Stellen suchen.

J. Holzarbeiter sucht St. als Hausdiener oder ähnlichen Beruf. Feldstr. 10c.

Vers. **Buchhalter** sucht noch für einige Stunden **Beschäftigung.** Offerten unter **E. 19** an die Exped. d. Bl.

J. Frau sucht Beschäftig. i. Waschen u. Reinemachen. Ziethenstr. 1.

J. Mädchen m. g. Zeugn. sucht 1. Okt. Stelle. **Kl. Ulrichstr. 5,** I.

J. Mädchen v. L. sucht sof. od. später Stelle. Näh. Fleischergasse 31, H. II. l.

J. saub. Waschfrau sucht noch Wäschen. Dachritzgasse 8, II.

J. Mädchen sucht für Vormittag Aufwartung. Kl. Ulrichstr. 7, H. r. IV.

Anst. Mädchen v. L. mit g. Z. sucht sof. od. 15. Sept. g. St. Anhalterstr. 9b, I.

Zuverl. Frau nimmt noch Wäschen an. Brüderstr. 11, III.

Anst. Mädchen v. Lande sucht Stelle. Zu erfragen Zwingerstr. 28, Hof part.

Aeltere Frau sucht einen kleinen Haushalt zu führen. Scharrengasse 3.

J. Frau sucht Vorm. Aufw. Zu erfr. Wettinerstraße 30, im Keller.

Anst. Mädch. m. g. Z. s. 1. Okt. leicht. Dienst. Off. u. **E. 20** a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. Mädchen sucht sofort Stelle Breitestraße 9, II.

Recht ordentliche Mädchen mit guten Büchern **suchen** Stelle durch Frau **Klar, Fleischergasse 1.**

Ordl. Dienstmädchen sucht zum 1. Okt. Frau **Logne,** Landwehrstr. 17.

Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern. Kramer, Reilstr. 27.

Kräft. ält. Mädchen sucht Aufwartung, am liebsten f. g. Tag. Luckengasse 12, I.

Ordl. Waschfrau sucht einige Wäschen. Gr. Rittergasse 9.

Waschfrau sucht noch einige Wäschen. Taubenstr. 1, I.

Ordentl. Mädchen sucht Aufwartung. Gefl. Off. u. C. 18 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Mädchen f. sof. St., auch in Rest. **Fr. Gutjahr,** Zapfenstraße 13.

Junge unabh. Frau sucht Beschäft., Aufwartung od. Krankenpflege. Offert unt. **E. 22** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle b. einz. Leuten od. zu Kindern. Zu erfragen Nikolaistraße 7, 1 Tr.

3 Ammen wünschen Stelle, 1 Köchin für 1 Herrn, 1 Köchin für einz. Dame, Köchin f. jung. Ehepaar u. mehr. Mädchen für Küche u. Haus gesucht durch **F. Rötschen,** Bärgasse 13, Eing. Hallg.

Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, recht ordl. Mädchen m. g. Büchern, Mädchen f. Hotel suchen 1. Oktob. Stelle durch **Fr. Gutjahr,** Zapfenstr. 13.

Diverse.

Brod. Meiner werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich von heute ab **garantirt reines Roggenbrod,** 1. Sorte à Pfd. mit **10 Pfg.,** verkaufe und selbiges in jeder gewünschten Größe frei Haus liefere. Bäckerei v. **B. Friedrich,** Uhlandstr. 1, Ecke Wuchererst. u. Wochenmarkt, Mar.-Bibl.

Herrenkleider werden reparirt u. sauber gereinigt Wettinerstr. 4, I. r.

Damengarderobe, gutsitzend, wird gefertigt Breitestraße 28, I.

Pfänder aufs Leihhaus bes. schnell und verschw. Frau Westfeld, Luckengasse 6.

Sophas u. Matratzen polstert billig auf Dryanderstraße 17 II., Mitte.

Kind d. St. wird v. kinderlosen Leuten in gute Pflege oder als eigen angenommen. Off. unter **Z. 155** an die Exped. d. Bl.

Getr. Herrensachen zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 58, II.

Achtung! **Dienstmann-Institut Vollmer,** Alte Promenade 21, übernimmt **Möbeltransport** und **Verpackung** in jeder Größe unter völliger **Garantie.**

Ich ersuche die Person, welche d. Pfand (auf **Warmuth**) am 3. Sept. eingelöst hat, mir es sofort zurückzugeben, da dieselbe erkannt ist, oder ich schreite gerichtlich ein. **August Schmidt,** Zimmermann, Langestraße 23.

Denkt vielleicht Herr **A. G.,** eine anständige Dame spricht den Herrn an?

Entlaufen mein **braun-gelber Jagdhund** „Tyras". Abzug. bei **Schüler,** Trotha, Bahnhofstr.

Braun u. weißer Jagdhund zugelaufen. Abzuholen Schmiedstraße 5 I.

Ein **Schirm** im Motorwagen stehen geblieben. **Bitte gegen Belohnung abzug. Kleine Schloßgasse 8, I.**

Ein g. Regenschirm verlor. Abzugeben Brunnengasse 10.

Auctionen.

Auction. **Dienstag den 6. September,** Nachmittags 1 Uhr, versteigere ich **Mühlberg 6/7** wegen Verzug: **1 mah. Kleidersekretär, 2 Sophas, 1 Spiegel m. Tisch, 1 Vertikow, Tische, Stühle, Bilder, Cigarren, 1 Zither ꝛc. ꝛc.,** ferner: Bettstellen m. Matr., Schränke, Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. A. m.

O. Radestock, Auctionator.

Versteigerung. In dem Concurs-Verfahren über das Vermögen der **Frau Zimmermeister L. Höder** von hier sollen folgende auf dem Grundstück **Merseburgerstr. 31** befindliche, zur Concursmasse gehörige Gegenstände: **112 lf. Meter Brettzaun, 1 Holzschuppen** von 68 □m Grundfläche, **62 lf. Meter Lattenzaun, 1 Schuppen** aus Fachwerk von 120 □m Grundfläche, **1 neues Rammgerüst, 1 Langholzwagen, verschied. Mobilien** ꝛc. **Sonnabend den 10. September, Vormittags 10 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a. S., den 5. September 1892.

J. Ed. Peuschel, Concursverwalter.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag starb nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Christ. Walther** geb. **Schaaf.** Um stilles Beileid bittet die Familie **Domke.**

Todes-Anzeige. Sonntag Vormittag 10 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder **Karl Fiedler** im 38. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an **Die trauernde Ww. Anna Fiedler.**

Heute früh ist uns unser guter Bruder, Onkel und Schwager, der frühere Buchdruckerei-Besitzer **Carl Hermann Plötz** durch den Tod entrissen worden. Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Halle, den 4. September 1892.

Die Familie Achtel.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Trauer-Hüte 1,50 — 12,00. **Ph. Liebenthal & Co.,** Untere Leipzigerstr. 103.

Trauer-Hüte empfehlen in großer Auswahl **Schneider & Haase.**

Todes-Anzeige.

Heute, Sonntag früh ½1 Uhr verschied nach vierzehntägigem Krankenlager an den Folgen eines Schlagflusses mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Schneidermeister Herr

Theodor Kamprath

im Alter von 67 Jahren.

Halle a. S. und **Berlin,** 4. September 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause **Kl. Ulrichstr. 4** aus auf dem Nordfriedhofe statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920906022/fragment/page=0003

Vorgerückter Saison wegen verkaufen Sommerkleiderstoffe
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Schulze & Petermann,
Halle a. S., Oleariusstr. 1, 1 Treppe.
Eckhaus unterhalb des städt. Leihhauses.

Kleinere Rester, zusammenpassend, für Kinderkleidchen, sehr billig. Schwarze Schürzenrester.

Billigste Preise. **G. Schaible,** Solide Bedienung.

Möbel-Fabrik und Magazin,
Nur Grosse Märkerstrasse 27, nicht mehr 5,
direkt neben dem neuen Rathskellerbau, empfiehlt sein größtes Lager von
selbstgefertigten Möbeln und Polsterwaaren.

„Freyberg's Garten".
Erlaube mir hierdurch ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß jeden **Dienstag Abend, Mittwoch Nachmittag** und **Donnerstag Abend**
Familien-Concert
stattfindet. Hochachtungsvoll **Paul Jahn.**

Einem **hochgeehrten Publikum von Halle u. Umgegend** hiermit zur gefälligen Beachtung, dass ich neben meiner **Schweineschlächterei Grosse Ulrichstrasse 61** auch
Rindschlächterei
eingerichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum mit nur ff. Qualität bei möglichst mässigen Preisen zu bedienen.
Mit der Bitte, das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren, zeichnet Hochachtungsvoll
Emil Schliack, Fleischermeister, Gr. Ulrichstr. 61.

Mein Bureau befindet sich vom 1. September cr. ab
Brüderstrasse 15 I.
Curt Riemer, Rechtsanwalt.

Verein f. Gesundheitspflege u. f. arzneilose Heilweise.
Mittwoch den 21. Sept., Abends 8½ Uhr im kleinen Saale des **„Prinz Carl": General-Versammlung.**
T.-O.: 1) Jahresbericht. 2) Bericht über Kasse ꝛc. 3) Anträge. 4) Vorstandswahl. 5) Besprechung über Stiftungsfest und 6) Wahl eines Vereinslokals.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Halle bringe ich zur gefl. Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen
Zwingerstrasse 23
ein
Viktualien- und Materialwaaren-Geschäft
eröffnet habe und stets bemüht sein werde, mit **nur frischer und guter Waare** die mich Beehrenden zu bedienen.
Halle a. S., den 5. September 1892. **W. Klein.**

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere hochwerther Nachbarschaft zur Mittheilung, dass mir die
Verkaufsstelle Ammendorfer Mühlenfabrikate
Langestrasse 31
übertragen ist. Mit der Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch hier übertragen zu wollen, zeichne hochachtend
Halle a. S., im September 1892. **Gustav Finck.**

Empfehle:
Prima reines **Roggenmehl, Roggenfutterartikel** zu Mühlenpreisen, gleichzeitig empfehle **Völberger Weizenmehl, Weizenschrot, Hafer, Gerste, Wicken, Mais, Weizen,** sämmtliche **Hülsenfrüchte** u. s. w.
G. Finck, Langestr. 31.

Krellers Mailänd. Haarbalsam wegen s. beispiellosen 50jähr. Erfolges als best. Haarwuchs- u. Conservirungsmittel bekannt u. beliebt. Preis 90 ₰ u. M. 1,50 bei **Helmbold & Co.,** Halle a. S.

Zum **Dunkeln** blonder, rother, grauer Kopf- und Barthaare ist unübertroffen der vom Hoflieferant **C. D. Wunderlich** fabrizirte
Nussschalen-Extract,
prämiirt 1882. Rein vegetabilisch, ohne metallische Beimischung, garantirt unschädlich, à 70 ₰.
Haarfärbe-Nuss-Oel,
zugleich feines Haaröl, à 70 ₰.
Zu haben bei Herren **C. Kaiser,** Schmeerstraße 24, **R. Scheidelwitz,** Geiststr. 67, Hargasse 1, Filiale Gr. Klausstr. 17, **Adler-Drogerie A. Steinbach,** Königstraße 16.

Echt Böhmisch Bier
aus dem
Bürgerlichen Bräuhaus Leitmeritz in Böhmen.
Alleinverkauf in Flaschen
J. Mühlhölzl,
Martinsgasse 26.
— P. B.-V. —

150—200 Mk. werden auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Hohe Zinsen, sow. Sicherheit in Höhe von 1500 Mark stehen zu Diensten. Off. w. man im Bureau für Rechtssachen, Gr. Schloßgasse 13, I, niedersetzen.

Sämmtliche
Desinfektionsmittel
als: **Carbolsäure, Carbolkalk, Carbolseife, Chlorkalk, Creolin, Eisenvitriol, übermangans. Kali** in nur guten Qualitäten billigst bei
E. Walther's Nachf.,
Moritzthor 1 und Steinweg 29.

Bedarfs-Artikel für Herren und Damen verf. **Gust. Graf,** Leipzig. Ausf. Illustr. Preisl. geg. 20 ₰ verschl.

Hermann Janke's
weltberühmter
Haarfarbewiederhersteller
Ist das beste Haarfärbemittel der Welt Ohne Blei und Schwefel. Durch paarmaliges Einwaschen erhält jedes ergraute Haar seine frühere **echte** Farbe wieder, ohne die Haut zu flecken oder abzufärben. Garantie für Erfolg. „Chemisch analysirt, ärztlich empfohlen", à Fl. 3 und 6 M. Niederlage bei
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 29, Friseur und Parfümeriehandlung.

Kreuznacher Brom-Jod-Seife geg. Hautleiden jeder Art, das Stück 50 Pfg., in der **Adler-Apotheke,** Halle a. S.

Geübte Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Damen- u. Kindergarderobe.
L. Ziegner, Gr. Ulrichstr. 21, III l.

Herrengard. w. sauber u. billig angef., v. gr. Anz. w. Knabensachen angef., ausgebess. u. gereinigt Unterberg 13, 3 Tr.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
— Neuer Spielplan! —
Herr **C. H. Nuthan,** der Künstler **ohne Arme. (Sensationell!)** — Miß **Victoria,** Gymnastikerin auf dem Luftstrapez. — Die Herren **Gérôme** und **Fred,** musikalisch-fantastische Komödianten. — Mr. **Kurt Ellis,** Verwandlungskünstler. — **The Ayrign's,** japanische Jongleure und Equilibristen. — Master **Paul,** Bravour-Fuß-Equilibrist. — Fräulein **Elise Münichdorfer,** Lieder- u. Walzersängerin. — Herr **Fritz Wacker,** Gesangshumorist und Excentriker.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.
Heute Montag den 5. September:
Die Grille.

Restaurant Sanssouci,
früher **Löwenburg,**
Nähe der Bahn, Bahnhofstr. 3.
Angenehmer Aufenthalt.
Gute Biere und Weine.
Neue Bedienung durch zarte Hand.

Das Vergnügen des Kegel-Clubs
„Grüne Acht"
findet heute **Montag** statt.
Der Vorstand.

Den geehrten Kollegen der **Bäcker-Gesellenschaft** zur Kenntniß, daß das
Kränzchen
Donnerstag den 8. September in den
Kaiser-Sälen
bestimmt stattfindet.
P. Mitsching, Vorstand.

Rechtssachen!
Klagen, Zahlungsbefehle, Testamente, Kaufverträge, außerger. **Accorde** fertigt.
Einziehung von Forderungen,
Kapital-
u. Kauf- und Verkaufsvermittelung. Auskunft in gerichtlichen Angelegenheiten.
Für Vertretung b. Terminen sorgt
Geiststr. 5/6. **C. Schröder,** Volks-Anwalt. Geiststr. 5/6.

Von der Reise zurück.
Dr. Küstner.

Zur Desinfection
für Schlafzimmer, Kinderzimmer, Salons ꝛc. empfehle:
Reichenhaller Edel-Tannen-Duft, angenehmes, balsamisches Aroma,
Reichenhaller Latschen-Kiefer-Bade-Extract, erfrischend und stärkend,
Schwarzwälder Coniferen-Geist, erfrischender Waldesduft,
Deutscher Blumengeist ꝛc.
Herm. Petsch,
Friseur und Parfümerie-Handlung,
Leipzigerstr. 29, am Thurm.

Fr. Eschke,
Poststraße 9,
empfiehlt sein Lager von **Meerschaum- und Bernstein-Cigarren-Spitzen, Spazierstöcke und Tabakspfeifen,** gute **dauerhafte Lederwaaren** zu reellen **Preise.**
Reparaturen werden prompt und schnell ausgeführt.

August Heckel,
geprüft. Uhrmacher,
empf. sich zur saub. u. gewissenhaften Ausführung jeder Reparatur und Neuarbeit an Uhren, Musikwerken ꝛc.
— Uhrenlager und Werkstatt — Taubenstraße 23, 1. Etage, 1. Haus vom Steinweg.

Schriftliche
Arbeiten sow. **Uebersetzungen** aus dem Französ. und Engl. ins Deutsche werden bestens ausgef. Off. **C. 17** Exp. erb.

Einen Handfederwagen
vermiethet gegen Entschädigung zum Selbstfransport Bärgasse 4.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig,** Berl., Prinzenstr. **43,** p. Preiscouvante gratis u. franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

Feinstes Speiseöl,
Provenceröl — vierge —
Himbeer-Saft,
beides in Flaschen und ausgewogen zu haben **Adler-Apotheke,** Geiststraße 17.

Postschule Leipzig.
Prosp. frei d. Dir. **Weber,** Salomonstr. 25.

Hühneraugen-Mittel.
Seit Jahren bewährtes Spezialmittel zur **gefahr- und schmerzlosen** Beseitigung von **Hühneraugen** u. jed. **Hornhaut.**
Flasche mit Pinsel 50 Pfg.
Adler-Apotheke, Geiststraße 17.
H. Dunkel.

Glacédamenhandschuhe,
3knöpfig, à Paar 1,65 Mk., Glacé-Damenhandschuhe, 4knöpf., à Paar 2 Mk., Glacéherrenhandschuhe mit Patentverschluß, à Paar 1,75 Mk.
empfiehlt
Schmerstr. 33/34. Christian Voigt, Handschuhfbk.

Rester
in **Tuch, Buckskin, Kammgarn und Cheviot**
pr. Mtr. von 1,75 an
stets große Auswahl bei
S. FRISCH, Gr. Ulrichstr. 46.

Adler-Apotheke, Geiststr. 17
H. Dunkel.
Echt Insektenpulver,
dazu Spritzen.
Fliegenpapier.
Mittel gegen Wanzen.
Mittel gegen Motten, wie Naphthalin, Kamphor, Motten-Papier, -Spiritus, -Pulver, -Tabletten ꝛc.
Starke **Carbolsäure, Chlorkalk, Desinfections-Pulver** mit **Creolin, Carbol** etc. — **Desinfectionsmittel.**

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, sowie seine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden".

Grobes Brod von kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt
Carl Koch, Herrenstraße 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

Musik!
Knaben achtbarer Eltern, welche Lust haben, die **Musik zu erlernen,** und eine gute Lehre sowie gute Behandlung suchen, finden j. Zeit gute u. unentgeltliche Aufnahme. **Bad Bibra bei Naumburg, Leppin.** Stadtmusikdirektor.

Zeichnen-Unterricht.
Wer ertheilt außer dem Hause 5 Kindern v. 8—15 Jahren gleichzeitig **anregenden** Zeichnenunterricht? Offert. mit Beding. unt. **R. d. 8721** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Amtliches.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Ludwig Winkler** zu Halle a/S., Delitzscherstraße Nr. 21 — Inhaber der Firma: **E. L. Winkler** — ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichs-Termin auf
den 6. Oktober 1892, Vorm. 11½ Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße 8, Zimmer Nr. 31, anberaumt.
Halle a/S., den 31. August 1892.
Grosse, Sekretär, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Erweiterung des Bahnhofs Schkeuditz.
Die Maurer-Arbeiten für eine Wegunterführung und eine Wölbschleuse sollen am 16. September d. J. vergeben werden.
Preisverzeichnisse und Bedingungen sind für 50 Pfg. von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen. Die Zeichnungen können daselbst und bei der Bahnmeisterei Schkeuditz eingesehen werden.
Halle a/S., den 1. September 1892.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Göthen-Leipzig)

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Spediteurs **Richard Müller** zu Halle a/S., Bücherstraße 6 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 5. Oktober 1892, Vorm. 11½ Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße 8, Zimmer Nr. 31, bestimmt.
Halle a/S., den 31. August 1892.
Grosse, Sekretär, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Zu verkaufen.

Grundstücks-Verkauf.
Mein zu Radewell belegg. **Wohnhaus** mit Scheune, Stall, Hof u. gr. Garten, sowie Acker von einer Gesammtfläche von 30 ar 90 qm bin ich Willens, **am Mittwoch den 14. Sept. Nachm. 1 Uhr** öffentlich meistbietend **in Gaudlichs Restaurant zu Ammendorf** im Ganzen oder getrennt zu verkaufen. Zu demselben kann jedes Geschäft eingerichtet werden, da dasselbe an sehr verkehrsreicher Straße liegt. Nähere Bedingungen sind in meiner Wohnung zu erfragen u. werden auch im Termin bekannt gegeben.
Albert Sommer,
Halle a/S., Anhalterstraße 10.

Ein starkes **Arbeitspferd,** 9 J. alt, ist Veränderungs halb. billig zu verkaufen. **Leonhard Pfeiffer,** Seeben.

Ein gut erh. Kinderwagen zu verkaufen Gr. Wollstraße 31, I.

Eine Copirpresse billig zu verkaufen Leipzigerstraße 8, III.

Ein Paar Pferde
sind zu verkaufen
Mittelstraße 16.

Pferd und Wagen
steht zum Verkauf
Posthorn bei Mötzlich.

Sopha billig zu verkaufen Ackerstraße 5, II.

Schreib- u. Sophatisch, Stühle, Kleiderschrank, Komm., pol. Bettst. mit Matr., neue Betten u. behgl. Wäsche billig zu verkaufen **Parkstraße 8,** II r.

Kinderkorb mit Gestell, sowie steinerne Bierflaschen sind billig zu verkaufen. **Mütler,** Harz 11, I l.

1 Küchenofen und 1 Grudeofen, gebraucht, sehr billig zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 58, H. I.

Ein fast neuer **Kinderwagen, 1 gr. Hängelampe** billig zu verkaufen Schillerstraße 22c, H. I.

1 Singer-Nähmasch., 35 M., eit. Firmenschilder und Schaufenstergestelle billig zu verk. Gr. Ulrichstr. 40, Handschuh-Lad.

Ein prachtvoller **Gummibaum,** 3 m hoch, wegen Raummangel billig zu verk. **Friesenstraße 14,** III.

Gut erh. Bettst. u. Matr. billig zu verk. Weidenplan 13, II r.

4 fast neue **Bettst. m. Matr.** billig zu verkaufen Augustastraße 13a, II l.

Eleg. Kinderw. (Rohr) v. Steinweg 13.

Ein gr. Schwein zum Weiterfüttern zu verk. Auskunft erth. Filiale Zickerden.

Feine Tauben (Racetiere) billig zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 34.

Gr. Vogelbauer, Kanarienvögel, Opernglas zu verkaufen Rannischestraße 5, p.

Verhältnißh. 2 pol. Bettst. mit Matr. fast. hpolth. zu verk. Lindenstr. 16, p.

Eis. Bettstelle mit **Matr.** zu verkaufen Geiststraße 34, I. l.

Zu kaufen gesucht.

Alte Gewehre u. Waffen, Specialität: **Hinderladejagdgewehre,** kauft gegen Kasse **Renner,** Leipzigerstraße 44.

Einige Morg. Acker sucht zu pachten od. zu kaufen A. Fischer, Unterberg 11.

Gut erh. **Herrenkleider, Winterüberzieher, Mäntel u. Beamtenmäntel, altes Bruchgold und Silber, Fracks, Taschen- und Wanduhren, Musikwerke,** auch ganze Nachlasse kauft per Kasse **Renner,** Leipzigerstraße 44.

Eine **gebrauchte Drehbank,** mit 12—15 cm Spindelhöhe, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 154** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine gebrauchte, aber noch gute **Plüschgarnitur** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **C. p. 8740** befördert **Rud. Mosse, Halle.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18920906022/fragment/page=0004